©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gebirge aber erhielt ich typischen *P. officinalis*, während *P. albus* in Görbersdorf dicht mit *P. Kablikianus* gesellig vorkommt.

Den Floristen besonders der österreichischen Seite wird es gewiss ein Vergnügen sein, auszukundschaften, wie weit *P. Kablikianus* herabsteigt und ob er irgend wo mit dem typischen, immer trüb dunkelbraunroth blühenden *P. officinalis* zusammentrifft. Sache der österreichischen Collegen wird es auch sein, zu ermitteln, ob *Petasites Bohemica* Hoppe nicht schon ein älteres Synonym für *P. Kablikianus* ist.

Ausser der Blüthenfarbe weicht *P. Kablikianus* durch die Form und Krümmung der Blumenkronzähne — sie sind an ihm kurzbreitdreieckig, nur leicht zurückgekrümmt, an *P. officinalis* länger, schmal dreieckig und bis an die Röhre zurückgebogen — durch die relativ kürzeren Antheren, durch die kuglige, nicht wie von *officinalis* keulige Narbe und durch den Blattumriss ab.

Ich denke, dass diese Anregung bald zur vollen Sicherheit über *Petasites Kablikianus* führen wird und wenn genauere Forschungen von Berufeneren mich in einem oder dem anderen Punkte corrigiren sollten, so bitte ich von vornherein um Nachsicht, da ich seit 20 Jahren nur gelegentlich noch einmal durch die Phanerogamen mich von meinen Algenpilzen ablenken lasse.

Ueber das Vorkommen von Trochobryum Carniolicum in Südserbien.

Von Dr. Richard v. Wettstein (Wien).

Vor einigen Jahren wurde von Breidler und Beck ein in mehrfacher Hinsicht interessantes Laubmoos aus der Gruppe der Seligeriaceen beschrieben und als neue Gattung mit dem Namen Trochobryum aufgestellt (Verhandlg. der k. k. zool.-botan. Gesellschaft in Wien XXXIV. Bd., Abh. S. 106, Taf. III). Die einzige Art dieser Gattung *T. Carniolicum* Breidl. et Beck war von Robič auf dem Ulrichsberge in Krain 1882 entdeckt worden, wo sie, wenn auch nicht häufig, so doch in so grosser Menge zu finden war, dass sie 1886 in A. Kerner, Flora exsiccata Austro-Hungarica unter Nr. 1526 zur Ausgabe gelangen konnte. Seither war die Art nicht wieder beobachtet worden. Unter einer reichen Sammlung südserbischer Pflanzen, die das botanische Museum der Universität Wien in jüngster Zeit erwarb und auf deren interessanten Inhalt ich noch zurückzukommen gedenke, fanden sich zwischen anderen Laubmoosen auch einzelne Stämmchen einer Art, die mir wegen ihrer habituellen Aehnlichkeit mit *Trochobryum* sofort auffiel. Eine Untersuchung ergab, dass thatsächlich *Trochobryum Carniolicum* vorliege, u. zw. in Exemplaren, welche mit den von Breidler et Beck beschriebenen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und abgebildeten Exemplaren vollkommen übereinstimmten. Die serbischen Exemplare wurden in der Umgebung von Leskovatz in Südserbien im vergangenen Herbste von Prof. Ilič gesammelt.

Die Auffindung des *Trochobryum Carniolicum* in Serbien ist nicht nur deshalb bemerkenswerth, weil sie zeigt, dass die Gattung von weiterer Verbreitung ist, sondern auch weil für die vom pflanzengeographischen Standpunkte so wichtige Beziehungen zwischen der Flora der östlichen Alpen und der pontischen Flora dadurch ein neuer Beleg gefunden ist.

Für die Mehrzahl der, die Flora der östlichen Alpen charakterisirenden Pflanzen, von denen man einzelne noch vor nicht langer Zeit für endemisch hielt und sie als Reste einer in ihrer Zusammensetzung unbekannten verschwundenen Flora ansah, ist das Vorkommen in dem Gebiete der pontischen Flora schon bekannt geworden.[1]) Dieser Umstand steht in vollständiger Uebereinstimmung mit der von Kerner[2]) auf Grund der Ergebnisse der Phytopaläontologie und Pflanzengeographie sichergestellten ehemaligen Verbreitung einer der heutigen pontischen Flora ähnlichen Pflanzenwelt, welche einen grossen Theil der Alpen bedeckt haben muss und als deren Reste zahlreiche Arten in den Ostalpen sich heute noch finden. Mit Rücksicht auf diesen Umstand ist die Constatirung eines bisher blos in Krain beobachteten Laubmooses in Südserbien von erhöhtem Interesse.

Litteratur-Uebersicht.[3])

Februar 1890.

Allescher A. Verzeichniss in Südbayern beobachteter Pilze. (Jahresb. d. botan. Vereins in Landshut pro 1889.) 8⁰. 83 S.

Błocki Br. *Rosa ciliato-sepala* nov. sp. (Botan. Centralbl. XLI, Nr. 10.) 8⁰. 2 S.

Verwandt mit *R. biserrata* Mér. Vorkommen: Gemein in lichten Gebüschen an steilen Uferabhängen des Dniester- und Seretflusses in Südostgalizien.

---

[1]) Vergl. Kerner in der unten citirten Abhandlung. — Wettstein in Verhandl. der zool.-botan. Gesellsch. in Wien, Bd. XXXVII. Sitzb. S. 16. — Sitzungsber. der k. Akad. der Wissensch., Wien. Math.-naturw. Cl. Bd. XCVII (1888). — Beck: Flora von Süd-Bosnien etc. in Annal. des naturhist. Hofmuseums, Wien. Bd. I und II.

[2]) Kerner: Studien über die Flora der Diluvialzeit in den östlichen Alpen. — Sitzungsber. der k. Akad. der Wissensch. Wien. Math.-naturw. Cl. XCVII. Bd. 1888.

[3]) Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten höflichst ersucht. Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 040

Autor(en)/Author(s): Wettstein Richard

Artikel/Article: Ueber das Vorkommen von Trochobryum Carniolicum in Südserbien. 170-171